

Lillys Freiwilliges Soziales Jahr



Lilly Wilhelmer ist gerade mit der Schule fertig geworden. Trotzdem besucht sie noch die Grundschule, denn dort hilft sie Akin. Akin ist sieben Jahre alt. Er versteht Sachen langsamer als andere Kinder. Deshalb hilft Lilly ihm beim Rechnen, Schreiben, Lesen oder Basteln. Das ist ihr Job. Lilly Wilhelmer mag diese Aufgabe. Denn sie möchte Erfahrungen sammeln, bevor sie eine Ausbildung beginnt. Das, was Lilly macht, nennt sich Freiwilliges Soziales Jahr.



Akin fällt es schwer, sich zu konzentrieren. Er besucht die erste Klasse einer Grundschule. Dort lernen Kinder mit Behinderung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung. Das nennt man auch **Inklusion**. Solche Schulen gibt es in vielen Städten Deutschlands.

Kinder wie Akin brauchen in der Schule besondere Hilfe. Und diese Hilfe bekommt er von Lilly Wilhelmer. Die 26-Jährige mit den rosa gefärbten Haaren und der großen Tätowierung auf dem Arm begleitet Akin zur Schule. Sie sitzt neben ihm und unterstützt ihn während des Unterrichts.

Lilly Wilhelmer macht gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr (kurz: FSJ). In Deutschland gibt es viele junge Erwachsene, die nach der Schule in verschiedenen Bereichen ein FSJ machen. Das kann im Kindergarten oder einer Schule sein, aber auch in einer Gärtnerei oder im Zoo. Man sagt zu ihnen FSJler (gesprochen: Ef-es-jot-ler). Einige von ihnen wollen später in dem Bereich arbeiten, in dem sie das FSJ gemacht haben. Das ist super, weil sie vor ihrer Berufsausbildung viele wichtige Erfahrungen sammeln können. So ist es auch bei Lilly Wilhelmer. Sie möchte eine Ausbildung zur Sozialhelferin machen. Sozialhelfer kümmern sich um Menschen, die Hilfe brauchen.

Um Geld geht es nicht

Um mit der Ausbildung beginnen zu können, hätte Lilly ein Jahr lang warten müssen, da es nicht so viele Ausbildungsplätze gibt. Herumsitzen und Nichtstun kam für die Realschülerin nicht infrage. Sie wollte etwas Sinnvolles tun. Seitdem macht sie das FSJ.

Lilly bekommt für ihren Job nur wenig Geld. Aber darum geht es ihr auch nicht: „Ich mache das alles, weil ich mich im sozialen Bereich engagieren wollte und somit eben vielen Kindern helfen kann.“



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Lillys Freiwilliges Soziales Jahr



Lilly und Akin verstehen sich sehr gut: „Mit dem Akin habe ich ein herzliches und enges Verhältnis.“ Seit vielen Monaten hilft die FSJlerin dem Siebenjährigen in Kunst beim Ausschneiden und Aufkleben, in Deutsch beim Schreiben und Lesen und in Mathe beim Rechnen. Und wenn etwas mal nicht klappt, können Akin und Lilly gemeinsam darüber lachen. Lilly lernt dabei selbst sehr viel.

Unterstützer sein!

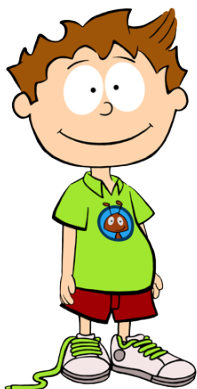
Gerade übt Lilly mit Akin Rechnen: Sie zählt langsam die Punkte auf Akins Arbeitsblatt. Es sind vier Punkte. Dann nimmt sie kleine rote Plättchen. Davon zählt sie vier ab. Die Plättchen legt sie vor Akin auf den Tisch. Jetzt ist Akin an der Reihe: Er zählt zwei Plättchen ab und legt sie beiseite. Zwei Plättchen bleiben liegen. Akin sieht nun genau: Vier Plättchen minus zwei Plättchen sind zwei Plättchen. Die Aufgabe: **4 minus 2 = gelöst!**



Spielregeln erklären

Wenn die Schulglocke zur Pause klingelt, bleibt Lilly an Akins Seite: „In der Pause bin ich auch bei Akin und helfe ihm, wenn er Fragen hat.“ Manchmal erklärt sie ihm Spielregeln. Und manchmal hilft sie beim Spielen mit den anderen Kindern: Sie erklärt ihnen, warum Akin ab und an Sachen anders macht als sie. So haben die anderen Kinder mehr Verständnis für Akins Verhalten.

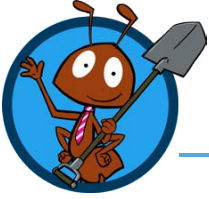
Der Job ist nicht immer einfach, findet Lilly. Doch das Schwerste steht ihr wohl noch bevor. In wenigen Wochen endet ihr Freiwilliges Soziales Jahr. Dann heißt es Abschiednehmen für sie und Akin. Sorgen muss sich Lilly aber nicht machen. Sie weiß, dass Akin nicht alleine sein wird, wenn sie weggeht. Ein anderer FSJler wird Akin in der Schule helfen. So, wie es Lilly ein Jahr lang getan hat.



Arbeit rettet einen nicht nur vor Langeweile, es kann dem Leben auch einen Sinn geben.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Lillys Freiwilliges Soziales Jahr



Steckbrief

Name: Lilly Wilhelmer

Alter: 26

Das ist mein Job: Ich bin Einzelfallbetreuerin an der Grundschule Yorckstraße in der Stadt Solingen im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

So sieht mein Arbeitsplatz aus: Ein Klassenzimmer einer ersten Klasse.

Das muss ich für meinen Job können: Ich muss einfühlsam und geduldig sein.

Das bedeutet mir mein Job: Ich mag meinen Job sehr, denn ich kann mit Kindern arbeiten. Es ist schön zu sehen, wenn Akin Fortschritte macht.

Mein Berufswunsch als Kind: Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen, deswegen wollte ich als Kind immer Landwirtin werden.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2016
© Rundfunk Berlin-Brandenburg